

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Bestimmung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., anfalls Befreilung, Befreiungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Hier die Redaktion verantwortlich Dr. Ernst Schulze in Halle.

[Erscheinungsverbindung Nr. 178.]

Saale-Zeitung

Dreimonatsbelegter Jahrgang.

Innen die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Wz., jedoch nicht fallweise 15 Wz. berechnet und in der Expedition, von unten Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Erheben möglichst frühzeitig, Sonntags und Feiertags einmal, sonst dreimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 456.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 28. September

1899.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrsabonnent auf die zweimal täglich erscheinende

Saale-Zeitung

mit ihren Beilägen: Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter für Haus, Verlaufsblätter.

Die kisten die Beilagen bei den kaiserlichen Postanstalten möglichst frühzeitig anzunehmen, damit in der Lieferung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Die politischen Ereignisse werden durch ausgebreiteten Besonderen nicht auf schließlich berichtet und in eigenen Beiträgen und Artikeln eingehend behandelt.

Aus Stadt und Provinz wird alles Wissenswerthe von selbstredend schnell und vollständig besprochen.

Das Familien-, Autoren und Kapazitäten-Verzeichnis, behandelt in anregenden Artikeln alle Gebiete von Kunst und Wissenschaft.

Der Handelsteil bleibt getrennt, unparteiischen Bericht über die wichtigsten Vorkommnisse auf dem Gebiete des industriellen und gewerblichen Lebens.

Die Verlosungsliste und Auktionenhalten die Anhaber von Staatspapieren u. s. w. stets am laufenden.

Das Unterhaltungsblatt geschieht sich durch die sorgfältige Auswahl von bemerkenswerten Personen und interessanten Anekdoten.

Die Blätter für die Hausfrauen tragen durch gemessene Artikel und die wichtigsten des häuslichen Lebens.

Die Zeichnungsblätter der Preussischen Lotterien werden vollständig am Tage nach jeder Ziehung veröffentlicht.

Münze jeder Art werden die bestmögliche und zweckdienlichste Publikationsorgane der künftigen Antiquarier.

Die Krisis.

Dieser Dienstag war ein kritischer Tag erster Ordnung für die Sachverständigen der Reichspresse. Herr v. Zehlig hat über seinen Hauptpunkt dankte Vorkommen zu sprechen, wofür wir seit geräumter Zeit. Es war uns bekannt, daß sich um die Zeit des Kronprinz der Kaiser selbst höchst abfällig über die journalistische Tätigkeit eines hohen Beamten, wie der Seefahrtspolitiker ist, geäußert habe, und wir vernahmen, daß auch Herr v. Miquel von dieser Äußerung Kenntnis erhalten hat.

Etwas geht vor, man weiß nur nicht was. Dieses klassische Wort des verstorbenen Sabot, des Weisen von Frankfurt, ist in diesen Tagen häufig citirt worden. In der That, etwas geht vor. Dem es ist ein höchst merkwürdiges Spiel, das plötzlich von dem einen Tag den andern Tag die Konfessionen und Agavarien die Hochstöße schütteln und Herrn v. Miquel abfallen lassen. Sie wollen gar nichts mehr von ihm wissen.

gebirgt. Und er soll nicht gewußt haben, was Herr v. Zehlig in den Monaten vor der Entstehung die der Kanalarvorlage schrieb und veröffentlicht? Wenn Herr v. Miquel es nicht wüßte, so kam ihm aus dieser seiner Unkenntnis ohne Zweifel ein schwerer Vorwurf gemacht werden.

Die Veröffentlichung des „Vorwärts“ hat eine Wirkung gehabt, daß der Herr v. Zehlig sich genötigt gesehen hat, sofort seine Mitarbeit bei der „Post“ einzustellen. Das betru, Schreiben des Herrn v. Zehlig (1. heutiges Morgenblatt) ist zwar vom 25. September datirt, als ob es schon vor der Veröffentlichung im „Vorwärts“, die am 28. gesch., geschrieben wäre.

Aber diese Tätigkeit an sich noch wenig in Betracht, wenn Herr v. Zehlig sie nicht bemerkt hätte, um als Beamter der Regierung, als unmittelbarer Untergebener und Vertrauensmann des Herrn v. Miquel, die Kanalarvorlage zu belumpfen.

Nur eine Nebenbemerkung wird in der „Post“ von der Debatte weiter erzählt. Die „Post“ erklärt nämlich, Herr v. Miquel habe niemals für in der „Post“ erscheinende Artikel irgend welches Honorar gezahlt. Das hindert nichts als Silberredereien.

Das stellt sich folgendermaßen: Herr v. Miquel hat sich bei dem Kronprinzen um die Stellung eines hohen Beamten, wie der Seefahrtspolitiker ist, geäußert habe, und wir vernahmen, daß auch Herr v. Miquel von dieser Äußerung Kenntnis erhalten hat.

Daß solche Zustände schließlich zu einer merkwürdigen Bewegung führen müssen, liegt an der Hand. Und inmitten dieser Wirren fragt man immer, wie Herr v. Miquel hat solche Zustände eintreten lassen können?

Deutsches Reich.

Die Sozialdemokratie auf dem Wege zur Reformpartei. Im sozialdemokratischen Lager gewinnt der Ansicht immer mehr Anfang. Nach dem Erscheinen seiner Schrift hatte es den Anschein, als ob Bernstein mit seinen Anschauungen in der Partei ziemlich allein stünde.

Herr v. Bismarck hat in einer Rede in München zu, daß die Gedanken Bernsteins bereits seit Jahren in Deutschland lebendig seien. Bernstein habe eigentlich nur den Namen und die Form gegeben. An dem Beispiele, wie vertrieben die sozialdemokratischen Agitatoren sich im Laufe der Zeit zu Landwirtschaf stellen, setzte er, daß jeder Programmzettel, jeder sozialdemokratische Verzeßungsbedarf und erweiterungsfähig sei.

Auch in einer Versammlung der Sozialdemokraten, die in den letzten Tagen in Hamburg stattfand, herrschte im allgemeinen eine gewisse sehr freundliche Stimmung.

Es zeigt sich von neuem, daß die Sozialdemokratie auf dem Wege zur Reformpartei fortschreitet. Ihre Entwicklung ist noch nicht vollendet, aber ihr Anfang und ihr Fortgang sind dementsprechend erkennbar.

Nur eine Nebenbemerkung wird in der „Post“ von der Debatte weiter erzählt. Die „Post“ erklärt nämlich, Herr v. Miquel habe niemals für in der „Post“ erscheinende Artikel irgend welches Honorar gezahlt. Das hindert nichts als Silberredereien.

Es scheint, daß sogar unter den gegenwärtigen Verhältnissen Affikturen des Bundes der Landwirtschaft die Ansicht haben, in amtliche Stellungen zu gelangen, in denen sie auf die deutsche Handelspolitik wenigstens mittelbar einwirken werden.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein seit 35 Jahren bestehendes Geschäft vollständig aufzulösen beabsichtige, so stelle ich mein gesamtes Lager, als:
Kleiderstoffe — Flanelle — Barchente — Kattune — Futtersachen — Leinwand — Hemdentuche — Shirts — Gardinen — Bettzeuge — Tischzeuge — Hand- und Wischtücher — Taschentücher — fertige Schürzen — Unterröcke — Knabenanzüge — Kinderkleider — fertige Damen- u. Kinderwäsche — Untersachen — Strümpfe — Handschuhe — Corsets — Jagdwesten — Strickjacken — Tücher — Kapotten — Schulterkragen etc. etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. Auch die noch bestellten Herbst-Neuheiten gebe ich zu Ausverkaufs-Preisen ab und bietet sich hierdurch dem geehrten Publikum günstige Gelegenheit, wirkliche gute und streng reelle Waare billigst einzukaufen.
Bestellungen auf anzufertigende Sachen werden nach wie vor promptest ausgeführt.

Mit Hochachtung

D. Heller, Gr. Ulrichstr. 63.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a.S.
 empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen u. s. w. für
An- u. Verkauf von Effecten — Discounting guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr
Hypotheken-Verkehr
 auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Zinsen.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von
Dr. H. Krause in Halle a. d. S., Heinrichstr. 14.
 Pension. — Programm. — Schulanfang den 16. Oktober.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde 128
 Maschinenbau-Anstalt und Reifschmiede.
 Liegende Ausziehfessel
 Hebende Möbrenfessel
 bis 30 qm Seilab. auf Lager.
 Größere Röhrenfessel
 und Kessel anderer Bauart
 in tüchtigster Arbeit
 preisbillig.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern

 Anerkannt beste Schreibfedern.
 Ueberall zu haben.
Neu! Verafeder No. 55 (Sehr elastisch.)

Täglich frisch:
Ia. Holl. Austern, lebende Hummer,
 fetten Rhein- u. Weserlachs, Elbaale, Nennungen,
 Speckfundern, Sprotten u. Schleiabücklinge.
Ia. Westfäl. Dauerschinken, Pfd. 1,20 Mk.
 Feinste Braunsch. Cervelatwurst, Pfd. 1,40 Mk.
 Strasburger Gänseleberwurst, Gänsebrust,
 Engl. Roastbeef, Kalbsbraten, Zunge.
Süsse saftreiche Trauben, Cantaloup-Melonen,
 Feinsten Thüringer Blüthenhonig, Pfd. 1,00 Mk.
 Rheinisches Apfelnkraut.
Ia. Hamburger Gänse und Enten, Rebhühner,
 Waldhasen, Rehbrücken und Keulen
 empfehlen billigst
Pottel & Broskowski.

Umzüge
 empfehle ich
Linoleum-Läufer von 65 bis 100
 an dr. Mitt.
Linoleum-Teppeiche von 3,25 bis 10
 an dr. Mitt. in
 prädium Mitt.
Linoleum-Vorlagen vor
 jeder
Linoleum-Rester an
 billigen
 Preisen.
Linoleum zum
 Auslegen
 ganzer Zimmer.
Hugo Nehab
 Nachfolger,
 Special-Geschäft
 für
 Gummiwaaren, Wachs-
 tuch und Linoleum,
27 Gr. Ulrichstr. 27.

Weizen-Hülfsen
 hat Billigt abgegeben Etwa 3.
Auktionen
Auction.
 Freitag den 29. d. Mts. Vorm.
 10 Uhr verleierte ich Charlotte-
 Straße 7 veräußerungs halber folgende
 Gegenstände:
 1 Set. 1 Bettstelle mit Matr. u.
 1 Kleiderkasten, 1 Küchenstuhl,
 1 Sofa, 1 ar. Spiegel, 6 Hohl-
 tüche, 1 Brunnenstein, 1 Wein-
 maßsche, 1 Weisermaschine, div.
 Sand- u. Küchenutensilien und
 verschiedene andere Sachen.
 Friedrich, Gerichtsvollzieher.
 Im Auftrage des Zwangsverwalters
 Herrn Baron hier verleierte ich
 am Sonnabend den 30. d. Mts.
 Mittags 12 Uhr im Hofe des Hotels
 zum Kronenring ein Pferd
 nebst fahrenden neuen Baarsattel.
 Hesse, Gerichtsvollzieher.

Max Alexander, Halle a.S., Landwehrstr. 25,
 Einmang. Gde. Riechplatz.
 Commissionsgeschäft für An- und Verkauf von Wertpapieren,
 Staatsb. u. Grundbesitz und Bodenerzeugnissen.
 empfiehlt sich zur Erledigung einschläg. Aufträge bei bekannter reeller Bedienung.
 Provisore und Auskünfte schriftlich und im Contor kostenlos.
 Besuche jeder Art, sowie Depositen sind händlich angemeldet.

Vergleichen Sie
 meine Herrenstoff-Mustern mit allen anderen
 dann kaufen Sie bestimmt bei
Christian Günther
 Leipzig
 3a.
 Bek. ansehens-
 Tuch-Versandgeschäft.
 fordern Sie mit 5 Pf. Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

Zeelander Roggen und Shirriff-Weizen,
 sehr ertragreich und daher ganz besonders zur Saat geeignet. haben abzugeben
Wahren & Co., Querfurt.

Jäger, Jagdliebhaber,
 Wichtig für jeden
 Jäger, Großgrund-, Wilderzucht- und Antebesitzer
 in ein
Probe-Abonnement an den „St. Hubertus“
 Zeitschrift für
 Jagd, Hundzucht, Fischerei und Naturkunde.
 Unter den vielen erscheinenden Jagdzeitschriften ist der „St. Hubertus“
 durch seine äußerst gelobte Ausstattung in Papier, Schrift und Illustration zur
 Zeit nicht nur die hervorragendste, sondern auch die bestbelegteste, be-
 schaffbarste, reichhaltigste und billigste Jagdzeitung. — Als Mitarbeiter
 besitzt der „St. Hubertus“ die bedeutendsten Autoritäten sowohl auf jagd-, forst-
 und naturwissenschaftlichem Gebiete, als auch auf dem Gebiete der Jägerei. Die
 Artikel sind in gelobtem und gut illustrirtem Sinne, aber dennoch streng
 sachlich gehalten. — Die Berücksichtigung über alle jagdlichen u. Forstmann-
 schaftliche eine überaus schnelle und übertrifft der „St. Hubertus“ hien alle anderen
 Jagdzeitungen. — Der Anzeigenteil ist ganz besonders Interesse gewandt und
 werden mit Unterstützung von anderen besten Hundezüchtern und Hundeliefern die
 physiologischen Fragen, wie Nahrung und Beschäftigung der Hunde, mit größter
 Sorgfalt und größter Gerechtigkeit behandelt. — Für Unterhaltung
 ist außer durch jagd-, forst- und naturwissenschaftliche u. Artikel noch durch Ab-
 sendung von gelobten Romanen, Erzählungen und Dramenresten jagdlichen Inhalts
 sowie Illustrationen moderner Künstler u. besten Sorge getragen und bildet die
 Zeitschrift somit auch ein vorzügliches Familienblatt. — Jeder Polemik ent-
 hält sich die Zeitschrift vollständig und ist daher durchaus unparteiisch. Der
 Preis für den wöchentlich in einem Umfange von 24—32 Seiten und jährlich
 ca. 20 Nummern erscheinenden „St. Hubertus“ beträgt nur 1,50 Mark
 pro Quartal frei in's Haus. — Abonnements können bei jeder Postanstalt
 (Preisliste Nr. 6902) und Buchhandlung bewirkt werden. — Zur sofortigen
 Uebersendung von Probenummern des „St. Hubertus“ ist gern bereit der
Verlag des „St. Hubertus“ (Paul Schottlers Erben),
 Cöthen (Anhalt).

Grosse Sendungen

neuester Modestoffe für Damenkleider, Seidenstoffe, fertige Kleider, Morgen-
 kleider, Blousen, Unterröcke u. s. w. treffen zur Neuerrichtung meines Geschäftshauses

Gr. Ulrichstrasse 18

Eröffnung Sonnabend den 30. d. Mts.

C. A. Boegelsack,

Specialhaus für Damenkleiderstoffe und fertige Kleider.

Für den Anzeigenbeil verantwortlich: W. Köhler in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 3 Beilagen.